

Tavernen-Stuhl

Wie ein „Wirtshauschild“ mutet dieses Bild an, obwohl es solche im Sinne des Wortes in Griechenland gar nicht gibt: Nirgendwo hängt ein „Weißes Rössl“ oder eine „Krone“ im goldenen Rahmen. Dafür aber gibt es handgemalte hölzerne Laden-Tafeln, die den Eindruck von Tradition vermitteln sollen. Sie krönen die Eingänge von Bäckereien oder Kaffeehäusern oder eben auch mancher Taverne, wo sie im Stil naiver Kunst und in Schönschrift oft auch die Angebote und Preise aufführen. Hier scheint eine solche Tafel herunter gefallen zu sein. Sie hängt schräg zwischen dem breiten (und damit als bequem betonten) Tavernenstuhl und den gewundenen Stämmchen einer Rebe, einer „Klimatariá“, die darauf verweist, dass man in dieser Taverne unter einem Schatten spendenden grünen Blätterdach sitzt. Welch eine Einladung! Die Tafel führt ein sehr schlichtes Angebot an Speisen und Getränken auf, das hier nicht eine ausgesprochene Taverne, sondern eher ein „Ouzokafe-mezedopolion“ vermuten lässt, frei übersetzt: einen „Ouzo-Kaffee-Häppchen-Verkauf“!

